

Verkündigung - Hirdetések - Anunțuri

Donnerstag - Csütörtök - Joi, 16.02.2017

16.00 - Lebensmittelausgabe an die Kranken / Élelmiszer kiosztás betegeknek / Împărțirea alimentelor la domiciliul bolnavi.

FASTENZEIT - NAGYBÖJTII IDŐ - POSTUL MARE 2017

Exerzitien im Alltag, das erste Treffen mit der Teilnehmer, am Sonntag, 05.03.2017, um 16.00 Uhr.

Hétköznapok lelkigyakorlata, első találkozás a résztvevőkkel, vasárnap, 2017.03.05, 16.00-kor.

Ezerciții spirituale zi de zi, prima întâlnire cu participanții duminică, 05.03.2017, ora 16.00

- **Calea Crucii**, în limba română, în fiecare **sâmbătă** de la ora **17.15**
- **Keresztút**, magyarul, **pénteken**, **17.15**-kor
- **Kreuzwegandacht**, in deutsch Sprache, **Donnerstag**, **17.15** Uhr

ÎNTRE APUSUL UNEI DIMINEȚI ȘI RĂSĂRITUL UNEI ÎNSERĂRI ZIUA MÂNTUITORULUI

„Atunci l-au dus pe Isus de la Caiafa la pretoriu. Și era dimineață.” (Io 18,28)



SERIE DE TREI PREDICI ȚINUTE DE CĂTRE ION CĂDĂREAN,
PREOT LA MARIA RADNA, DESPRE ZIUA PATIMILOR DIVINULUI
MÂNTUITOR ȘI A SUFERINȚELOR SALE PENTRU
RĂSCUMPĂRAREA NEAMULUI OMENESC.

17-18 martie 2017, ora 18.00

19 martie 2017, ora 11.30

PAROHIA ROMANO-CATOLICĂ ELISABETIN

Buletin Parohial Pfarr-Anzeiger Plébániai Értesítő

März / Március / Martie 2
2017

www.parohiaelisabetin.ro



3. Das Wort Gottes ist ein Geschenk

Das Evangelium vom reichen Prasser und dem armen Lazarus hilft uns, uns gut auf das Osterfest vorzubereiten, das näher rückt. Die Liturgie des Aschermittwochs lädt uns zu einer Erfahrung ein, die jener ähnlich ist, die der Reiche in sehr dramatischer Weise macht. Der Priester spricht beim Auflegen der Asche: »*Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.*« Beide – der Reiche und der Arme – sterben nämlich, und der Hauptteil des Gleichnisses spielt im Jenseits. Beide entdecken plötzlich eine Grundwahrheit: »Wir haben nichts in die Welt mitgebracht, und wir können auch nichts aus ihr mitnehmen« (1Tim6,7).

Auch unser Blick öffnet sich dem Jenseits, wo der Reiche ein langes Gespräch mit Abraham führt, den er »Vater« nennt (Lk16,24.27) und damit zeigt, dass er zum Volk Gottes gehört. Dieses Detail macht sein Leben noch widersprüchlicher, denn bis zu diesem Zeitpunkt war von seiner Beziehung zu Gott keine Rede gewesen. Tatsächlich war in seinem Leben kein Platz für Gott gewesen, da sein einziger Gott er selber gewesen war.

Erst in den Qualen des Jenseits erkennt der Reiche den Lazarus und möchte, dass der Arme seine Leiden mit ein wenig Wasser lindert. Was er von Lazarus erbittet, ähnelt dem, was der Reiche hätte tun können, aber nie getan hat. Doch Abraham erklärt ihm: »Denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden« (V. 25). Im Jenseits wird eine gewisse Gerechtigkeit wieder hergestellt und das Schlechte aus dem Leben wird durch das Gute ausgeglichen.

Das Gleichnis geht noch weiter und vermittelt so eine Botschaft für alle Christen. Der Reiche, der Brüder hat, die noch leben, bittet nämlich Abraham, Lazarus zu ihnen zu schicken, um sie zu warnen. Doch Abraham antwortet: »Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören« (V. 29). Und auf den Einwand des Reichen fügt er hinzu: »Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht« (V. 31).

Auf diese Weise kommt das eigentliche Problem des Reichen zum Vorschein: Die Wurzel seiner Übel besteht darin, dass er *nicht auf das Wort Gottes hört*; das hat ihn dazu gebracht, Gott nicht mehr zu lieben und darum den Nächsten zu verachten. Das Wort Gottes ist eine lebendige Kraft, die imstande ist, im Herzen der Menschen die Umkehr auszulösen und die Person wieder auf Gott hin auszurichten. Das Herz gegenüber dem Geschenk zu verschließen, das der

sprechende Gott ist, hat zur Folge, dass sich das Herz auch gegenüber dem Geschenk verschließt, das der Mitmensch ist.

Liebe Brüder und Schwestern, die österliche Bußzeit ist die günstige Zeit, um sich zu erneuern in der Begegnung mit Christus, der in seinem Wort, in den Sakramenten und im Nächsten lebendig ist. Der Herr, der in den vierzig Tagen in der Wüste die List des Versuchers überwunden hat, zeigt uns den Weg, dem wir folgen müssen. Möge der Heilige Geist uns leiten, einen wahren Weg der Umkehr zu gehen, um das Geschenk des Wortes Gottes neu zu entdecken, von der Sünde, die uns blind macht, gereinigt zu werden und Christus in den bedürftigen Mitmenschen zu dienen. Ich ermutige alle Gläubigen, diese geistliche Erneuerung auch durch die Teilnahme an den Fastenaktionen zum Ausdruck zu bringen, die viele kirchliche Organismen in verschiedenen Teilen der Welt durchführen, um die Kultur der Begegnung in der einen Menschheitsfamilie zu fördern. Beten wir füreinander, dass wir am Sieg Christi Anteil erhalten und verstehen, unsere Türen dem Schwachen und dem Armen zu öffnen. Dann können wir die Osterfreude in Fülle erleben und bezeugen.

FRANZISKUS

Zu Christus bekehrt *Anthony de Mello in: Religion bewegt, Interdiözesaner Katechetischer Fonds, 2006.*

Ein Gespräch zwischen einem kürzlich zum Christentum bekehrten Mann und seinem Freund:

"Du bist also zu Christus bekehrt worden?" "Ja."

"Dann musst du eigentlich gut über ihn Bescheid wissen. Sag mir: in welchem Land wurde er geboren?"

"Das weiß ich nicht."

"Wie alt war er, als er starb?"

"Das weiß ich nicht."

"Wie viele Predigten hat er gehalten?"

"Das weiß ich nicht."

"Du weißt aber wirklich sehr wenig für jemand, der behauptet, zu Christus bekehrt worden zu sein!"

"Du hast Recht. Ich schäme mich, so wenig über ihn zu wissen. Aber so viel weiß ich: Noch vor drei Jahren war ich ein Trinker. Ich hatte Schulden. Meine Familie brach auseinander. Meine Frau und meine Kinder fürchteten sich jeden Abend vor meiner Heimkehr. Aber jetzt habe ich den Alkohol aufgegeben; wir haben keine Schulden mehr; wir sind eine glückliche Familie. Meine Kinder erwarten mich ungeduldig jeden Abend. Das alles hat Christus für mich getan. Soviel weiß ich von Christus!"